

Die Grube Gisela



Bild von 1976

Die Grube Gisela, südlich der Straße Bergelshof-Lissenthan gelegen, war von **1935 bis 1963 in Betrieb**, der Förderurm, 1941 erbaut, stand bis vor einigen Jahren und ist inzwischen auch verschwunden. In älteren Sammlungen wurde die Gisela auch als Grube "Schramm" bezeichnet. Die Gisela wurde von den "Vereinigten Flussspatgruben" mit Sitz in Köln, Berlin und später Stulln betrieben und erreichte bemerkenswerte 270 Meter Teufe, die Vorräte waren jedoch früh erschöpft. Das lag auch daran, dass der Gang nur etwa 100 Meter streichende Länge hatte. Über die Funde ist wenig bekannt, nur einzelne Stücke liegen in lokalen Sammlungen. Angeblich war hier Bleiglanz, auch in der Form "Bleischweif" häufig.